

habe. In beiden Fällen handelt es sich allerdings um Exemplare, die kaum 8 Tage alt gewesen sein mochten. Jedenfalls ist dies aber doch ein Beweis, wie sehr die kleinen Jungvögel des Schutzes der Alten bedürfen. Dem Kropfe und Halse des Jungen entnahm ich eine starke (ganze) Blindschleiche und mehrere Stücke einer Kreuzotter, womit der Schlund bis zum Schnabel fest voll gepackt war.

Nun zur Beschreibung des Horstes. Wie schon gesagt, ist derselbe klein, 25 engl. Zoll im Durchmesser und ganz flach, die Mulde oben mit einigen grünen Birkenzweigen und Kiefernadeln ausgelegt. Die Basis besteht aus dünnen Kiefern- und Tannenzweigen. Das ganze steht „auf“ dem Wipfel einer balkendicken Kiefer, so daß der Vogel sich von oben hineinschwingen muß. Auf dem Horstrand befand sich außer Schlangenresten ein junger Baumpieper (*Anthus arboreus*), bereits stark „duftend“. Das Dunenjunge ist reinweiß, mit sehr dünnem Flaum bedeckt. Kopf auffallend groß und dick, Füße relativ sehr stark.

Lisden 20. VII—2. VIII. 1907.

Krähenbasterde in Holland.

Von Baron R. Snouckaert van Schauburg.

Alljährlich werden unsere Felder und Auen im Herbste von einer gewaltigen Menge aus dem NO. kommender Nebelkrähen überflutet; teils ziehen diese Vögel weiter, teils überwintern sie innerhalb unserer Grenzen, wo man sie überall auf Äckern, Wiesen und am Meeresstrande zahlreich antrifft. Im März bis April kehren diese Krähen nach ihrer Heimat wieder, es kommt aber dann und wann vor, daß ein Stück zurückbleibt und den Sommer bei uns verbringt. Noch seltener wird ein Paar beim Brutgeschäft beobachtet, und in der Literatur sind nur recht wenige Fälle eines solchen Ereignisses verzeichnet. Im Jahre 1891 nistete ein Paar im Garten des Krankenhauses in Rotterdam; die beiden Vögel wurden aber abgeschossen, und der unersteigbare Stand des Horstes verhinderte eine Untersuchung in loko nach dem Inhalt desselben.

In Friesland hat man ein paar Mal nistende Nebelkrähen getroffen, einmal glaubte man sogar zwei gepaarte Basterde brütend gesehen zu haben; ihr Nest wurde aber seiner drei Eier beraubt, worauf die Vögel verschwanden. Ein anderes Paar versuchte 1897

in einer Baumgruppe bei der Werfte der Kriegsmarine in Amsterdam zu nisten, wurde aber von den dortselbst ansässigen Saatkrähen vertrieben.

Bastarde von *Corvus corone* und *C. cornix* wurden nach Albar da 1850 bei Leeuwarden (Friesland), sowie 1852 und 1860 bei Rotterdam gefangen. Während des Winters 1887/88 wurde nach Mitteilung des damaligen Direktors des zoologischen Gartens in Rotterdam ein Bastard in diesem Garten beobachtet. Es gelang, dieses Stück lebend zu erbeuten. Der Vogel war nach Aussage des genannten Direktors etwas kleiner als gewöhnliche Krähen beider Formen und sah der Abbildung in Naumann's Naturgeschichte Taf. 54, Fig. 2 vollständig ähnlich.

Seitdem ist, soviel ich weiß, über Bastardierung der zwei betreffenden Krähenformen in Holland nichts bekannt geworden.

Nun schrieb mir am 20. Mai d. J. ein herrschaftlicher Jagdaufseher in der Provinz Seeland, er habe schon im vorigen Jahre während des Sommers eine schwarze und eine graue Krähe stets zusammen gesehen, aber kein Nest gefunden und die Sache auch weiter nicht beachtet. Im heurigen Jahre seien die Vögel (oder andere? d. Verf.) wieder beobachtet worden und hätten genistet, worauf die vier Eier von Knaben geraubt worden seien; darauf hätten die Vögel auf einer starken Buche im Garten des herrschaftlichen Hauses ein neues Nest gebaut.

Nach Empfang dieser Mitteilung bat ich den betreffenden Aufseher, das jetzige Nest zu schonen und die Vögel ruhig brüten zu lassen, mir aber später die eventuellen Jungen, sobald selbe flügge sein würden, zu verschaffen und indessen das vorher geraubte Gelege womöglich für mich zu erwerben. Letzteres gelang, und schon am 28. Mai erhielt ich die vier Eier, welche, wie zu erwarten war, nicht seitlich gebohrt, sondern nach Gewohnheit der Bauernknaben an beiden Polen durchlöchert sind. Sie unterscheiden sich in nichts von gewöhnlichen Kräheneiern, sind von blaß seegrünlicher, mit Braun gefleckter und bespritzter Farbe und messen (soweit die etwas defekten Enden eine genaue Messung zulassen) $44,5 \times 30,5$, 43×32 , $42,5 \times 32$ und 40×30 mm.

Leider ist es nicht gelungen, junge Bastarde vom zweiten Gelege zu bekommen. Die Krähen brüteten zwar, als man aber nach Ablauf der Inkubation den Horstbaum erstieg, wurde nur ein einziges Junge

vorgefunden. Bei einer zweiten wenige Tage darauf vorgenommenen Revidierung stellte es sich heraus, daß das Junge tot und schon in Fäulnis übergegangen war. Die Eltern ließen sich seitdem nicht wieder sehen. Ich besitze also nichts weiter als die Eier des ersten Geleges, die aber wertvoll sind, weil sie ganz sicher von *Corvus corone* und *C. cornix* herrühren und, soviel ich weiß, ein oologisches Unikum für Holland darstellen.

Neerlangbroek (Holland), im Juli 1907.

Ornithologische Zugbeobachtungen aus Mariahof 1906*.

Von P. Alexander Schaffer.

Erithacus rubecula. Rotkehlchen. Erstes 9. III. vorm. — 9. XI. zuletzt.

Ruticilla titys. Hausrotschwanz. 19. III. vorm. 1 Exemplar gehört. Vom 20. III. bis 24. III. infolge des eingetretenen Schneefalles keine zu sehen, allgemeiner Stillstand des Zuges, teilweiser Rückzug bis 5. IV., wo die meisten sich ansiedelten. — Die meisten scheinen um den 10. IX. abgezogen zu sein. Letzte Beobachtung am 22. X. in einigen Exemplaren.

Pratincola rubetra. Wiesenschmätzer. 17. IV. vorm. 1 Exemplar gehört. Wetter sehr schön. 4. V. allgemein angesiedelt. — Am 20. VII. erhielt ich ein Gelege von 5 Eiern, welches die Eltern verlassen hatten. In einem anderen Neste befanden sich Junge, welche aber am nächsten Tage verschwunden waren und wahrscheinlich von Krähen vernichtet worden sind. Dasselbe Schicksal ereilte ein Gelege von *Coturnix coturnix* mit 14 Eiern.

Saxicola oenanthe. Steinschmätzer. 19. VIII. erhielt ich 1 Exemplar, welches hier in den Niederungen erlegt wurde, also schon von den Alpenhöhen herabgekommen war.

Turdus musicus. Singdrossel. 9. III. vormittags mehrere gehört, 6. IV. in vielen Exemplaren vorhanden.

Turdus iliacus. Röt-Drossel. 6. III. nachm. 2 Exemplare gesehen, 1 ♂ erlegt. — 4. XI. nachm. 1 ♂ erlegt, auch später noch in einzelnen Stücken mit *T. pilaris* gesehen.

Turdus pilaris. Wachholder-Drossel. 15. II. vorm. wurden 15

*) cfr. Orn. Jahrb. 1906. p. 210—221

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Snouckaert van Schauburg Richard Baron

Artikel/Article: [Krähenbasterde in Holland. 206-208](#)